

Ihr persönlicher Gesundheits-Coach.

AtemwegsApotheke
Beatrice Jaeggi-Geel
Limmattalstr. 168, 8049 Zürich
Telefon 044 341 71 16

toppharm
Apotheke Höngg

LOGEN PLATZ

Ihr Ticket zu einer exklusiven Herrenrunde in Höngg!

Die Libertas Loge ist eine unabhängige und offene Gemeinschaft von Männern, die gemeinsame Werte pflegen. Eine Aufnahme bei der Libertas Loge Zürich bedeutet den Eintritt in ein weltweites Netzwerk von Freunden.

Interessiert?
www.libertas-loge.ch
info@libertas-loge.ch

Garage Riedhof

Autoelektrik und Fahrzeug-Diagnose
Modernste Test- und Messmethoden
Riedhofweg 35

- Service- und Reparaturarbeiten aller Marken
- Spezialisiert auf VW, Audi, Skoda und Seat

Alle Komponenten aus einer Hand – in höchster Qualität für Ihre Sicherheit

AutoFIT

Tel. 044 341 72 86

Verspannt? Schlecht geschlafen?
Das muss nicht sein!

betten-center.ch/rls

Creativa Wasserbett- & Schlafcenter
Wehntalerstr. 539, 8046 Zürich-Affoltern

MATTHYS IMMOBILIEN AG

Wir vermieten und verwalten
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 77 30
www.matthys-immo.ch

Bei «Let Loose» wird wild getanzt – trotz Tanzverbot

«Let Loose» ist das neueste Werk des Musicalprojekts Zürich 10. Die Geschichte ist angelehnt an «Footloose», den berühmten Tanz-Film von 1984. Was es im reformierten Kirchgemeindehaus zu sehen gibt, ist lohnenswert, wenn nicht gar ein Muss – die Chance dazu hat man noch am Freitag, 6., und Samstag, 7. März, jeweils um 20 Uhr.

MALINI GLOOR

Kurz vor 20 Uhr am letzten Freitagabend: Der grosse Saal im Kirchgemeindehaus ist rappellvoll mit jungen und älteren Menschen. Alle sind sie gekommen, um ihre Freundinnen, Freunde, Kollegen und Verwandten in «Let Loose» zu sehen. Doch auch ohne persönlichen Bezug lohnt sich ein Besuch, denn seit 1996 zeigt die Mitglieder des Musicalprojekts Zürich 10 mitreissende Musicals, welche die Entwicklung der Sängerinnen und Sänger, Tänzerinnen und Tänzer, die teilweise über Jahre hinweg im Verein bleiben, aufzeigt.

Bananenschachteln zeigen Umzug von Berlin nach Bubikon an

Die bewährte Band beginnt zu spielen, und die Bühne bevölkert sich mit jungen Frauen und Männern in Einweg-Maleranzügen und Überkleidern, die jeweils eine Bananenschachtel mit sich tragen und mit dieser eine mitreissende Choreografie – zum wiederholten Mal ist der Amerikaner Gregory Arcement Regisseur und Choreograf – tanzen. Die Bananenschachteln zeigen auf, was ansteht: Der Umzug von Teenager Kai und seiner Mutter Irene von Berlin nach – Bubikon! Grandios der musikalische Übergang vom lüpfigen Song «Footloose» zum Kirchenlied «A jedem Sonntag», das sofort eine komplett andere Atmosphäre schafft – nämlich die des Gottesdienstes in Bubikon.

«Ich wünschte, ich hätte Dir Schweizerdeutsch beigebracht»

Die Dialoge sind gewohnt witzig, übersetzt in Mundart haben das Skript und die Songs Seraina Barmert, Lea Kobler und der musikalische Leiter Lukas Hobi. «Ich wünscht mer nur, ich hetti Dir Schwiizerdütsch biibracht – da leit mer in Buebikä Wert druf!», sagt die Schweizerin Irene zu ihrem Sohn Kai, dessen Vater Deutscher ist, und der sich von Irene getrennt hat – deshalb der Umbeziehungsweise «Rückzug» in die Schweiz. Das ganze Musical muss Fabian Müller, der Kai spielt, jedoch in Schriftdeutsch bestreiten – was er gut macht.

Wenn der Kuchen spricht, hat der Krümel zu schweigen...

In der Kirche stellen sich die beiden



Der deutsche Teenager Kai inmitten von Bananenschachteln und Züglern: Der Umzug von Berlin nach Bubikon ist vollbracht! (Foto: Malini Gloor)

dem Pfarrer Gabriel Maurer vor, der Kai gleich als Kurt begrüsst und bei der Richtigstellung fragt, wie Kai denn «sonst noch» heisse. «Sonst nix», so der schlagfertige Berliner, der von Beginn an überall aneckt – etwa bei der Schulhaus-Rektorin Guggenbühl, die ihm mit dem Spruch «Wenn der Kuchen spricht, hat der Krümel zu schweigen!» gleich den Tarif durchgibt.

Auf dem Schulhausplatz zieht der trendig gekleidete Kai nicht nur die Blicke der Mädchen auf sich. Wild tuscheln und lachen sie durcheinander, werfen sich in ihren Hotpants in Pose, knabbern an ihren pastellfarbenen Bonbon-Halsketten und finden ihn «scho no en Härzige». Nur eine, die rebellische Lesbe Sam – notabene die Freundin der Pfarrerstochter Rahel – hasst Kai sofort: «Dä Stadtbueb dörf mer nöd mal dä Arsch küsse!», verkündet sie und stolziert in ihrer Lederkluft von dannen.

Tobias, Bauernsohn, immer mit Latzhose, Hut, kariertem Hemd und Gummistiefeln unterwegs, verbündet sich nach anfänglichen Pöbeleien und einer Fast-Schlägerei (O-Ton Rektorin: «Meine Schüler kennen den Unterschied von Schwingen und einer Massenschlägerei!») mit Kai und hilft ihm wo immer möglich aus der Patsche. Kai hilft dem scheuen «Töbeli» dagegen, endlich seiner Flamme Alex näherzukommen, die mit ihrem Dauergeplapper in Maschinengewehrschnelle keinen Raum für «Töbelis» allfällige Antwort lässt.

«Ich bin Prediger, du nur eine Hausfrau!»

Im Pfarrhaus herrscht kein eitler Sonnenschein: Pfarrer Gabriel und seine Frau Vivienne streiten, unter anderem wegen Tochter Rahel. «Ihr zwei sprecht, ohne euch was zu sagen», so die Mutter zum Verhältnis von Vater und überbehüteter Tochter. Dem Herr Pfarrer ist das zu viel: «Ich bin ein Prediger und du nur eine Hausfrau!», raunzt er seine Ehefrau an. Der darauffolgende Song ist tiefgreifend und optisch genial dargestellt: Vivienne singt: «Ich bi nur e Huusfrau, tuen abstaube, poliere, Altpapierbündel...». Dazu singen im Chor die weiblichen Ensemble-Mitglieder, gekleidet in bünzligste Hausfrauen-Kleidung, ausgerüstet mit einem Bündel Altpapier, Staubwedeln, Teigschüsseln samt Teigschaber,

Strickarbeiten und unzähligen Putzlappen und Besen. Ein starkes, trauriges Bild, das sich den Zuschauern im Saal einprägt.

Herrschendes Tanzverbot wird angefochten

Hauptthema des Musicals ist das Tanzverbot, welches die Gemeinde und insbesondere Pfarrer Gabriel ins Leben gerufen haben, nachdem vier Jugendliche – darunter sein Sohn Aron – bei der nächtlichen Heimfahrt von einer Party unter Alkohol- und Drogeneinfluss mit dem Auto verunfallt und gestorben waren.

Mit Kai als Anführer wird von der Dorfjugend vereint gegen das Tanzverbot angekämpft, doch einfach hat er es nicht... Der Schluss wird

Fortsetzung des Artikels auf Seite 3

Werte erhalten.
«Angemessene Werterhaltung einleiten und kontrollieren?»
Mit Biss bewirtschafte ich Ihre Immobilie.»

FÜR gratis Erstberatung 044 276 63 34

Urs Scherrer, Bewirtschafter Stockwerkeigentum

Ihr persönlicher Immobilienberater in der Nachbarschaft.

Rhombus Partner Immobilien AG | 8037 Zürich-Höngg
rhombus.ch | wohnblog.ch | SVIT-Mitglied seit 1972

HÖNGG AKTUELL

Donnerstag, 5. März

@KTIVI@-Spielnachmittag und Steuerberatung

14 bis 16.30 Uhr, verschiedene Spiele ausprobieren, auch Jassende kommen auf ihre Rechnung. Gratis Steuerberatung. Zum Abschluss gibt es Kaffee und Kuchen. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstr. 146.

Über Trauer reden

19.30 bis 21.30 Uhr, eine Begegnungsmöglichkeit für Menschen, die Schweres erlebt haben, gerne mit anderen zusammen sein und vielleicht darüber reden möchten. Pfarreizentrum, Limmattalstrasse 146.

Freitag, 6. März

Kammermusik mit dem Aureus Ensemble

19.30 bis 21 Uhr, Konzert. Kapelle Sonnegg, Bauherrenstrasse 44.

Gottesdienst zum Weltgebetstag

19.30 bis 21 Uhr, Liturgie von Frauen von den Bahamas. Im Anschluss kleiner Imbiss mit Spezialitäten von den Bahamas. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstr. 146.

Konzert «The Charming Locals»

20 bis 23.30 Uhr, Livekonzert. GZ Höngg/Rüthof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

Musical «Let loose» des Musicalprojekts Zürich 10

20 bis 23 Uhr, die 18. Produktion reist mit und berührt. Eintritt an allen Aufführungen frei, Kollekte. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Samstag, 7. März

Kaffee und Gipfeli mit der SP10

10 bis 12 Uhr, Politik kommt ins Quartier: Politikerinnen und Politiker der SP10 im Gespräch bei Kaffee und Gipfeli mit der Bevölkerung vom Rüthof und Heizholz. Busschleife Rüthof.

Kinderflohmarkt

14 bis 17 Uhr, Kinder tauschen und verkaufen ihre gut erhaltenen Spielsachen, Kleider, CDs usw. Eine Decke nimmt jeder selber mit. Schärrewiese. Bei Schlechtwetter in der Lila Villa, Limmattalstr. 214.

Gesucht? Gefunden!

Im Höngger ONLINE-Branchebuch
195 lokale Firmen alphabetisch
oder nach Branchen:
www.hoengger.ch

Fensterputz und Reinigungen von A–Z



Jürg Hauser • Hausservice
8049 Zürich-Höngg
Telefon 079 405 08 90

Praxis für medizinische M a s s a g e

Verena Howald
Med. Masseurin
mit eidg. Fachausweis
Limmattalstrasse 195
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 21 67

GRATULATIONEN

Man darf Menschen nicht wie ein Gemälde oder eine Statue nach dem ersten Eindruck beurteilen, sie haben ein Inneres, ein Herz das ergründet sein will.

Liebe Jubilarinnen, lieber Jubilar

Zu Ihrem Geburtstag wünschen wir Ihnen alles Liebe und Gute, ein schönes Geburtstagsfest und Wohlergehen.

7. März
Marlies Wahrenberger 80 Jahre
12. März
Frieda Hauser 80 Jahre
Suzanne Graber 90 Jahre
13. März
Arthur Wytenbach 85 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Segantistrasse 93, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen.

Je zwei Eintritte an die Giardina haben gewonnen:

E. Elmer, I. Keck, S. Müggler und E. Stappung, alle aus Höngg.

Der «Höngger» wünscht gutes Gartenträumen!

Weltgebetstag am 6. März

Sonnen- und Schattenseiten ihrer Heimat: Beides packen Frauen der Bahamas in eine berührende, bunte Liturgie zum Weltgebetstag 2015, der rund um den Erdball diesen Freitag, 6. März, in ökumenischen Gottesdiensten gefeiert wird.

Traumstrände, Korallenriffe, Lebensfreude sowie eine ethnische und konfessionelle Vielfalt: das bieten die 700 Inseln der Bahamas. Der Inselstaat zwischen den USA, Kuba und Haiti ist ein wirtschaftlich erfolgreiches, touristisches Sehnsuchtsziel. Aber das vermeintliche Paradies hat mit Problemen zu kämpfen: extreme Abhängigkeit vom Ausland, Arbeitslosigkeit und eine erschreckend hohe, häusliche und sexuelle Gewalt gegen Frauen und Kinder. Im Zentrum des ökumenischen Gottesdienstes steht die Lesung aus dem Johannevangelium (13,1–17), in der Jesus seinen Jüngern die Füsse wäscht.

Es braucht tatkräftige Nächstenliebe

Hier wird für die Frauen der Bahamas Gottes Liebe erfahrbar, denn gerade in einem Alltag, der von Armut und Gewalt geprägt ist, braucht es tatkräftige Nächstenliebe auf den Spuren Jesu Christi. Der Gottesdienst «Begrüßt ihr meine Liebe?» macht Hoffnung auf Gerechtigkeit in Kirche und Gesellschaft und ermutigt zum Einsatz gegen geschlechterspezifische Gewalt. Ein Zeichen dafür setzen die Gottesdienstkollektiven, welche Projekte für Frauen und Mädchen auf der ganzen Welt unterstützen – ganz nach dem Motto des Weltgebetstags «Informiert beten – betend handeln». Der Weltgebetstag ist gelebte Ökumene und weltweite Solidarität. Das Vorbereitungsteam mit Elisabeth Albers, Eveline Baer, Patricia Lieber, Elisabeth Severi und Rosmarie Wydler lädt Frauen, Männer, Kinder und Jugendliche herzlich zu dieser Feier am Freitag, 6. März, um 19.30 Uhr, in die katholische Kirche Heilig Geist ein. Danach wird ein kleiner Imbiss mit Spezialitäten von den Bahamas offeriert.

Eingesandt von Matthias Reuter, Pfarrer, Reformierte Kirche Höngg

Höngger-Wandergruppe 60 plus

Die Tageswanderung vom Mittwoch, 11. März, als Schneewanderung, führt von Melchsee-Frutt über Distelboden und Tannalp zurück nach Melchsee-Frutt. Es gibt einen Aufstieg und Abstieg von je 180 Metern. Die Wanderzeit beträgt drei Stunden.

Damit die Winterwanderung einigermassen schneesicher ist, heisst es, in die Höhe gehen. Deshalb fährt die Gruppe per Bahn via Luzern und Sarnen und mit dem Bus zur Stöckalp. Von dort kommt man in wenigen Minuten nach Melchsee-Frutt auf 1920 Meter hinauf. Man erreicht den Panoramalift, mit dem die Gruppe bequem auf das Niveau des zugefrorenen Melchsees gelangt. Vorbei am Distelboden führt die Wanderung auf gebahntem Weg zur Tannalp auf fast 2000 Metern Höhe. Nach dem rund anderthalbstündigen Aufstieg durch die eindrucksvolle Schneelandschaft vor majestätischer Gebirgskulisse oberhalb der Baumgrenze wartet im Berggasthaus Tannalp das Mittagessen. Danach nimmt die Gruppe den zweiten Teil der Rundwanderung unter die Füsse. Gegen 16.15 Uhr beginnt der Heimweg mit der Kabinenbahn. An der Talstation gibt es vor der Rückreise (Stöckalp ab 17.39 Uhr) noch einen Kaffee. Ankunft in Zürich um 19.56 Uhr. (e)

Besammlungen ist um 8.45 Uhr beim Gruppentreff Bahnhof Zürich HB. Bilette: Kollektivbillet mit Halbtax 48.50 Franken inklusive Bergbahn retour und Organisationsbeitrag. GA-Inhaber bezahlen für die Bergbahn 14.50 Franken plus fünf Franken Organisationsbeitrag. Die Anmeldung ist obligatorisch, auch für GA-Inhaber. Anmeldezeiten: Montag, 9. März, 20 bis 21 Uhr, Dienstag, 10. März, 8 bis 9 Uhr bei Sybille Frey, Telefon 044 342 11 80, oder bei Hans Schweighofer, Telefon 044 341 50 13. Eine gute Winterausrüstung, Stöcke, Wind- und Sonnenschutz sind unbedingt nötig. Achtung: Die Wanderroute verläuft auf etwa 1900 bis 2000 Metern Höhe. Bitte beachten, dass das Wandern auf dieser Höhe und im Schnee recht anstrengend sein kann.

Räume Wohnungen, Keller usw. Hole Flohmarktsachen ab Kaufe Antiquitäten

Telefon 044 341 29 35
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster



Mittwoch, 11. März,
ab 18 Uhr

Kalbsleberli
am Tisch flambiert,
inklusive Salat als Vorspeise
Fr. 34.–

Mittwoch, 18. März,
ab 18 Uhr

Rindsfiletspitzen Stroganoff
am Tisch flambiert,
inklusive Salat als Vorspeise
Fr. 36.–

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Ihr Brühlbach-Team

Telefon 044 344 43 36

Restaurant Am Brühlbach
Kappenhühweg 11, 8049 Zürich-Höngg
Das öffentliche Restaurant der
Tertianum Residenz Im Brühl



Coiffeur

Michele Cotoia

Herren-Coiffeur
Limmattalstrasse 236
8049 Zürich
Telefon 044 341 20 90
Dienstag bis Freitag 8–19 Uhr
Samstag 8–16 Uhr
Freitag nur mit Voranmeldung

Urs Blattner

Polsterei– Innendekorationen

Im Sydefädli 6, 8037 Zürich
Telefon 044 271 83 27
Fax 044 273 02 19
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

Tun Sie Ihren Füssen etwas Gutes!

Bestellen Sie per Telefon
044 342 16 11 oder online
unter www.handglismets.ch

Socken in allen Varianten, Handschuhe,
Pulswärmer, Bettsocken, Arm-/Beinstulpen.
Eine Initiative der Höngger Bazarfrauen,
Reformierte Kirchgemeinde Zürich-Höngg.



Socken
für Damen und Herren
handgestrickt &
in höchster Qualität

Fuss-Fit



Pflegen Sie Ihre Füsse.
Sie tragen Sie ein Leben lang!

**Pedicure und Fusspflege
durch dipl. kosm. Fusspflegerin
bei Ihnen zu Hause.**

Termine nach Vereinbarung
Telefon 079 232 93 31



Bruno Amacker

am 12. April
in den Kantonsrat

Zx auf Ihre Liste **Liste 1**

BINDER Treuhand AG

Treuhand-, Revisions- und Steuerrechtspraxis

Daniel Binder, dipl. Wirtschaftsprüfer
dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen, Steuern, Beratungen
- Revisionen und Firmengründungen
- Personaladministration
- Erbteilungen

Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich
Tel. 044 341 35 55, Fax 044 342 11 31
E-Mail: info@binder-treuhand.ch
www.binder-treuhand.ch

Pyramis

Swiss Insurances

Ihr neuer Versicherungsbroker
in Höngg
für Versicherungen, Vorsorge,
Pensionierung, Krankenkasse,
Hypotheken, Steuern, Finanzierungen

Pyramis Swiss Insurances GmbH
Limmattalstrasse 329, 8049 Zürich
Telefon 043 818 49 22
kontakt@pyramisswiss.ch

www.pyramisswiss.ch

BESTATTUNGEN

Hess, Theresia Maria, Jg. 1939, von Wald ZH; Hohenklingenstrasse 40.

Krattinger, Bruno, Jg. 1939, von Zürich und Düringen FR; verwitwet von Krattinger geb. Husmann, Hildgard Klara Anna; Rütihofstrasse 15.

Schlossberg geb. Feldmann, Esther, Jg. 1931, von Zürich; verwitwet von Schlossberg-Feldmann, Richard; Limmattalstrasse 371.

Wir schenken Ihnen pro Woche 2 Stunden Zeit:

- zum Spazieren gehen
- für Begleitung und Unterstützung bei Besorgungen oder Terminen
- zum Vorlesen
- Gesellschaft leisten
- Etc.

Nachbarschaftshilfe Höngg



Profitieren Sie davon und rufen Sie uns an!
Wir unterstützen Sie freiwillig, Ihre NBH-Höngg
Telefon 044 341 77 00, Dienstag, 17 bis 19 Uhr,
Donnerstag, 10 bis 12 Uhr

hoengg@nachbarschaftshilfe.ch • www.nachbarschaftshilfe.ch

reformierte kirche höngg

«SchnuPi-Tag»

Samstag, 14. März, 7.20 Uhr, Gleis 7 im HB Zürich;
Etappe: Ilanz-Trin Dorf, ca. 19 km



Pilgern ist «in», doch was ist es? Möchten Sie eine Form des Tagespilgerns kennen lernen? Dann kommen Sie bei jedem Wetter mit auf unseren Schnupper-Pilger-Tag (I). Texte zum

Nachdenken, Sehenswürdigkeiten, Schweigezeiten, andere Leute kennen lernen, zur Ruhe und sich selbst kommen, und Gott – wer weiss – gehören dazu.

Auskunft und Anmeldung bis 9. März bei
Pfr. Matthias Reuter, Telefon 044 341 73 73

www.refhoengg.ch/pilgern

Siehe auch den Text in diesem «Höngger» auf Seite 4.

Höngger ZEITUNG

Zeitung für Höngg, erscheint wöchentlich am Donnerstag - Auflage 13200 Exemplare - Internet: www.hoengg.ch

Herausgeber

Quartierzeitung Höngg GmbH
Winzerstrasse 11
8049 Zürich

Telefon 044 340 17 05

Geschäftsleitung:
Fredy Haffner, Verlag, Urs Kaufmann, Finanzen
und Eva Rempfler, Marketing

Konto: UBS AG, 8098 Zürich,
Nr. 275-807664-01R

Gratis-Zustellung
in jeden Haushalt in 8049 Zürich
Abonnenten Schweiz:
120 Franken für ein Jahr, inkl. MWSt.

Redaktion

Fredy Haffner (fh), Redaktionsleitung
Malini Gloor (mg), Redaktorin
E-Mail: redaktion@hoengg.ch

Freie Mitarbeiter:
Mike Broom (mbr)
Anne-Christine Schindler (acs)
Dagmar Schröder (sch)
Marcus Weiss (mwe)

Redaktionsschluss
Dienstag, 10 Uhr

Inserate

Quartierzeitung Höngg GmbH
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich

Telefon 043 311 58 81

E-Mail: inserate@hoengg.ch

Leitung Marketing und Verlagsadministration:
Eva Rempfler (ere)

Inserateschluss: Dienstag, 10 Uhr

Insertionspreise (exkl. MWSt.)
Die Insertionspreise werden nicht nach Millimetern
und Spalten, sondern nach Feldern verrechnet.
Eine Zeitungsseite ist in 120 Felder aufgeteilt –
ein Feld innen (54x14mm) kostet Fr. 36.–.
Konditionen auf Anfrage oder auf
www.hoengg.ch unter «Angebot»

Am Mittwoch gratis einen Film schauen – am «Mittwochsfilm»

Wo sonst die Dozierenden mit Vorlesungen und Tagungen für Spannung sorgen, darf einmal in der Woche etwas trivialerer Unterhaltung gefrönt werden: Während des Semesters lädt die ETH Höggerberg jeden Mittwochabend zum kostenlosen Filmvergnügen ins Auditorium im HIT-Gebäude ein.

DAGMAR SCHRÄDER

Den Kinosaal zu finden war an diesem Mittwochabend keine ganz leichte Aufgabe. Wer kurz vor 19 Uhr den ETH-Campus auf dem Höggerberg betrat, fand zunächst nur wenige Hinweise darauf, wo der Mittwochsfilm gezeigt werden würde. Das Unigelände leerte sich langsam, Studierende machten sich nach einem anstrengenden Uni-Tag auf den Heimweg und im kleinen Laden auf dem Campus wurde noch schnell eingekauft, was zum Abendessen fehlte. Doch ganz hinten, im Foyer des HIT-Gebäudes, brannte noch Licht. Ein einfaches Schild vor dem Eingang deutete schliesslich darauf hin, dass sich suchende Filmliebhaber hier am richtigen Ort befanden.

Popcorn und Sushi

Hinter der Eingangstür des Gebäudes lieferte dann der verführerische Geruch nach frischem Popcorn den eindeutigen Beweis dafür, dass das Ziel nur noch ein paar Schritte ent-



Bereits in der Pause wurde angeregt über den gezeigten Film diskutiert.

(Foto: Dagmar Schröder)

fernt sein konnte. Eine grosse Leinwand, rund 120 Stühle und nicht zuletzt eine kleine Bar mit alkoholfreien Getränken, Bier und allerhand Snacks inklusive einer kleinen Popcornmaschine machten aus dem etwas sterilen Auditorium mit den farbenfrohen Wänden einen Kinosaal, der sich nach und nach mit einem bunten Publikum jeglicher Alterskategorien und allerhand verschiedener Nationen bis auf den letzten verfügbaren Platz füllte.

Und während die einen sich noch kurz vor Filmstart mit Popcorn und Bier eindeckten, waren andere bereits bestens auf den Abend vorberei-

tet und brachten nicht nur Kissen und Decken für einen grösseren Sitzkomfort, sondern auch gleich ihre Verpflegung selbst mit. Vom Apfel bis zur kompletten Sushimahlzeit waren dabei alle kulinarischen Geschmacksrichtungen vertreten.

Spannendes Ehedrama:

«Gone Girl»

Gezeigt wurde an diesem Abend der Film «Gone Girl», ein hochspannender Psychothriller, basierend auf der Romanvorlage von Gillian Flynn. Darin geht es um eine Frau, die in einer amerikanischen Kleinstadt spurlos verschwindet. Sowohl der Ehe-

mann als natürlich auch die Polizei versuchen das Verschwinden aufzuklären, wobei der Ehemann bald des Mordes an seiner Frau verdächtigt wird. Die Suche nach der Wahrheit fördert allerhand dunkle Abgründe im Leben beider Ehepartner zutage, die Fassade der glücklichen Ehe bröckelt und nichts ist so, wie es zunächst zu sein scheint.

Der Film, in der englischen Originalversion mit deutschen Untertiteln gezeigt, zog die Zuschauer spürbar in seinen Bann und sorgte für Nervenzitzel und Gesprächsstoff, so dass nicht nur in der Pause, sondern auch nach Filmschluss und auf dem Weg nach Hause lebhaft diskutiert wurde.

Jede Woche ein Film – offen für alle

Das Filmspektakel findet schon seit mehreren Jahren jeden Mittwochabend während des Semesters statt und stösst ganz offensichtlich auf reges Interesse. «Die Filme sind meistens sehr gut besucht, wir haben immer zwischen 60 und 150 Zuschauern hier», bestätigten den Eindruck auch die drei Studierenden, die an diesem Abend die Bar betreuten. Gezeigt wird in der Regel jeweils ein aktueller Spielfilm, der gerade erst in den Kinos gelaufen ist – oder aber ein Klassiker, der es nach Ansicht der Veranstalter verdient, einmal wieder gezeigt zu werden.

Für die Organisation des Abends ist der Stab Veranstaltungen der

ETH gemeinsam mit den Fachvereinen der verschiedenen Studienrichtungen verantwortlich. Die Auswahl der Filme erfolgt abwechslungsreich durch die unterschiedlichen Fachvereine, in denen sich Studierende der Fachrichtungen engagieren.

Eingeladen zu diesem kostenlosen Filmvergnügen sind jedoch nicht nur Studierende und Mitarbeitende der Universität, sondern auch alle Interessierten aus der Nachbarschaft der ETH. Wer also Lust auf einen kurzweiligen und obendrein noch kostenlosen Filmabend hat, hat von nun an bis zum 20. Mai jeden Mittwoch um 19.15 Uhr die Gelegenheit dazu.

Mittwochsfilme an der ETH:

Vorführrort: ETH Zürich, Höggerberg, Siemens-Auditorium HIT E 51, Wolfgang-Pauli-Strasse 27. Barbetrieb ab 18.45 Uhr, Filmstart um 19.15 Uhr. Alle Filme werden in Originalsprache mit deutschen Untertiteln gezeigt.

Nächste Filme:

- 11. März: 12 Years a Slave
- 18. März: How to train your Dragon 2
- 25. März: Lucy
- 1. April: Interstellar
- 15. April: Monsieur Claude und seine Töchter
- 29. April: Northmen – A Viking Saga
- 6. Mai: Dallas Buyers Club
- 20. Mai: Water for Elephants

Eine Entdeckungsreise durch den ETH-Campus

Jeden Dienstagabend während des Semesters bietet die ETH öffentliche Führungen zu verschiedenen Themen an. Am 24. Februar stand eine Tour durch den Campus auf dem Höggerberg auf dem Programm. Geboten wurden ungewohnte Ein- und Aussichten.

DAGMAR SCHRÄDER

Die Sonne ging gerade unter, als sich die 13 Teilnehmer an diesem Dienstagabend kurz nach 18 Uhr auf der Piazza der ETH versammelten, um an der Campusführung teilzunehmen. Simon Schiegg, Umweltingenieurstudent und der Leiter der Führung, begrüßte die Anwesenden und mahnte zur Eile, um noch das letzte Tageslicht auf dem Physikurm der ETH geniessen zu können. An diesem exklusiven Ort, der Dachterrasse des höchsten Gebäudes der ETH, die ausserhalb der Führungen sowohl der Öffentlichkeit als auch den

Studierenden vorenthalten bleibt, bot sich der Gruppe neben dem romantischen Sonnenuntergang nicht nur ein wunderschöner Ausblick auf die Stadt, sondern auch ein Rundumblick auf den ETH-Campus.

Ein in sich geschlossener Campus

Unschwer liess sich von dort oben auch erkennen, worauf Simon Schiegg die Gruppe hinwies und was sich von unten aufgrund der Grösse des Geländes allenfalls erahnen lässt: dass nämlich die Parzelle des Universitätsgeländes in ihren äusseren Begrenzungen abgesteckt ist. Das bedeutet, dass das Gelände nicht mehr weiter nach aussen wächst, sondern bei allen Ausbautappen eher nach innen verdichtet wird, so dass das Gelände die Form eines klassischen, viereckigen Universitätscampus amerikanischen Vorbilds behält.

1000 Wohneinheiten für Studierende In den 60er-Jahren, so erläuterte Si-



Simon Schiegg (links) führte die Besucher durch den ETH Zürich Campus Höggerberg.

(Foto: Dagmar Schröder)

mon Schiegg, hatte der Architekt Albert Steiner den Auftrag erhalten, einen neuen Campus auf dem Höggerberg zu erstellen, da der Platz in der Stadt für die Hochschule zu klein geworden war. Mit dem Ausbau der ETH zu «Science City» ist nun mittlerweile bereits die vierte Bauetappe erreicht. Eines der nächsten Bauziele, so der Führungsleiter, wird die Erstellung von 1000 Wohneinheiten für Studierende sein, die damit die Möglichkeit erhalten werden, zu günstigen Preisen auf dem Campusgelände leben zu können. Auch der Aufbau eines neuartigen Energiesystems, eines Heizsystems, das im Sommer Wärme mittels eines Erdspeichersystems für den Winter konservieren kann, ist bereits in Arbeit.

Fitness für Körper und Geist

Nicht ohne Stolz führte Simon Schiegg seine Gäste nach der Turmbesichtigung zur nächsten Etappe, der Sporthalle. «Die ETH besitzt eine der schönsten Sportanlagen der

Schweiz», erklärte er den Besuchern und liess sie gleich selbst in Augenschein nehmen, was er meinte. Ein sehr grosses, helles und überaus modernes Sportzentrum bietet den Studierenden die Möglichkeit, aus über 120 verschiedenen Sportarten diejenigen auszuwählen, die ihnen zusagen. Die Anlage wird vom ASVZ, dem akademischen Sportverband Zürich, betrieben und steht nicht nur Studierenden und Mitarbeitern der ETH zur Verfügung, sondern auch der Öffentlichkeit. Wer im Besitz eines Studentenausweises ist, profitiert von äusserst günstigen Preisen für die verschiedenen Sportkurse.

Zu Besuch im teuersten Gebäude des Bundes

Nach der Sporthalle begab sich die Gruppe schliesslich in eines der modernsten Forschungsgebäude auf dem Gelände: «Das HCI-Gebäude, welches mit seinen fünf fingerförmigen Trakten an eine Hand erinnert, ist das teuerste Gebäude, das der

Bund besitzt», teilte Simon Schiegg seinen staunenden Zuhörern mit. «Budgetiert waren zu Baubeginn Gesamtkosten in der Höhe von 1,4 Milliarden Franken, der Bau musste dann aber aufgrund der Rezession für die Hälfte, also rund 750 Millionen Franken, fertiggestellt werden.»

Teuer ist das Gebäude vor allem aufgrund der zahlreichen Labors und der umfangreichen baulichen Sicherheitsmassnahmen, die zum Schutz der Umwelt vor den in den Labors anfallenden Substanzen ergriffen werden mussten. Über den schier endlos erscheinenden Gang von rund 250 Metern Länge, der die einzelnen Trakte des Gebäudes miteinander verbindet, wanderten die Teilnehmer zum Eingangsfoyer des Gebäudes, wobei sie unterwegs immer wieder neugierige Blicke in die unterschiedlichen Labors warfen.

Mit einigen zusammenfassenden Informationen zur ETH und ihrer Geschichte beendete Schiegg seine kurzweilige Führung schliesslich im Foyer und verabschiedete sich von seinen dankbaren Zuhörerinnen und Zuhörern, denen der Campus auf dem Heimweg gleich etwas vertrauter vorkam als noch zu Beginn der Führung.

Abendführungen der ETH Zürich

Jeden Dienstagabend von 18.15 bis 19.15 Uhr bietet die ETH Zürich diverse kostenlose Abendführungen an ihren verschiedenen Standorten an. Auf dem Höggerberg findet die Führung «Der Campus auf der grünen Wiese» am 24. März, am 2. Juni, am 27. Oktober sowie am 17. November statt. Das detaillierte Programm mit allen Führungen findet man unter www.abendfuehrungen.ethz.ch sowie www.sammlungen-archiv.ethz.ch.

Fortsetzung des Artikels von Seite 1

Im Musical «Let Loose» wird wild getanzt

hier nicht verraten, doch ein paar Zückerchen sollen nicht vorenthalten werden: Die Tanzszene im Tanzschuppen des Nachbardorfes mit Country-Musik, Cowboyboots, 80er-Jahre-Jeans mit grausam hoher Taille und Holzfüllerhemden ist genauso witzig wie die Turnstunden-Szene, in der die Aerobic-Dresses in allen

Farben die Augen der Zuschauer an die Schmerzgrenze führen. In Pink, Orange und Neongrün, natürlich in Kombination mit den damals obligaten Stulpen, werden Straf-Liegestützen gemacht, die Trainer Roger kaltblütig angeordnet hat. Ob am Schluss alles zum Guten kommt?

Aufführungen «Let Loose»

Freitag, 6., und Samstag, 7. März, jeweils um 20 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190. Eintritt frei, Kollekte. Mit Verpflegungsmöglichkeit. Weitere Informationen: www.musicalprojekt.ch.

Högger ONLINE

Unter www.hoengger.ch findet man eine Bildstrecke der Premiere von «Let Loose»

www.hoengger.ch

Högger ONLINE

Schon gesehen, was Sie unter www.hoengger.ch im Suchfeld zum Stichwort

Schule



alles finden?

«Das Schicksal der Bootsflüchtlinge»

Das Schicksal von Bootsflüchtlingen berührt als fast tägliche Zeitungsmeldung kaum mehr. Wie auch? Es ist ja weit weg. Doch die Problematik betrifft auch die Schweiz als Teil Europas. Am Montag, 9. März, um 19.30 Uhr, wird der ehemalige Kapitän Stefan Schmidt aus dem deutschen Lübeck in der reformierten Kirche von seinen Erfahrungen mit Bootsflüchtlingen und den Auswirkungen auf sein eigenes Leben berichten.



Die Fachstelle «Migration und Integration» der Zürcher Reformierten Landeskirche hat den engagierten Mann nach Zürich eingeladen, der sich aus eigener Erfahrung mit dem Thema auskennt. Stefan Schmidt (Foto) hat im Jahr 2004 im Mittelmeer 37 Bootsflüchtlinge aus Seenot gerettet und wurde, nachdem er sie gegen den Widerstand von Italien an Land gebracht hatte, verhaftet und später der «bandenmässigen Beihilfe zur illegalen Einreise in einem besonders schweren Fall» angeklagt. Nach fünfjährigem Prozess wurde er freigesprochen. Seither hat er sein Leben komplett verändert und ganz dem Einsatz für eine humane Flücht-

lingspolitik verschrieben: Er gründete die Menschenrechtsorganisation «borderline-europe».

Das Thema bleibt hochaktuell: Allein im Jahr 2014 sind schätzungsweise 3000 Flüchtlinge ertrunken, und das Massensterben im Mittelmeer wird noch lange Zeit so weitergehen. Der Vortrag wird mit Filmbeiträgen untermalt, Rückfragen sind möglich. Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte zugunsten des Hilfsprojektes «borderline-europe» erhoben. Infos auf www.refhoengg.ch.

Eingesandt von Matthias Reuter, Pfarrer, Reformierte Kirche Höngg

Erster Schnupper-Pilger-Tag in die Rheinschlucht

Am Samstag, 14. März, findet der erste Schnupper-Pilger-Tag statt. Unter der Leitung von Heinz Emmisberger aus Egg, einem erfahrenen Pilgergruppenleiter, und dem Höngger Pfarrer Matthias Reuter wird bei jedem Wetter losgelaufen.

Viele Menschen definieren das Pilgern als «Beten mit den Füßen» oder «Gehen in der Gegenwart Gottes». Andere schätzen, dass sie beim Pilgern Leute kennen lernen, mit ihnen bekannte und unbekannte Wege gehen und schöne Landschaften bewundern, oder auch, dass sie einfach einen ruhigen Tag geniessen können, ohne sich um Fahrplan oder Routensuche kümmern zu müssen.

Die Verpflegung erfolgt am Samstag, 14. März, aus dem Rucksack. Unterwegs werden kurze meditative Texte oder auch Erheiterndes gelesen. Zwei Stunden am Tag wird schweigend gelaufen. Sehenswürdigkeiten am Wegesrand, allfällige Legenden und Geschichten würzen den Pilgertag.

Die wunderschöne Pilgerstrecke, etwa 19 Kilometer, führt von Ilanz in die Rheinschlucht und hinauf nach Trin Dorf. Treffpunkt ist am Zürich HB um 7.20 Uhr, am Anfang von Gleis 7. Die Rückkehrzeit ist unbestimmt, bitte den Abend frei halten.

Diese Etappe muss unter Umständen den Schneeverhältnissen angepasst werden. Am 12. März werden Detailinformationen zu Durchführung und Route bekannt gegeben – per E-Mail, sofern die Adresse bekannt ist, oder über die Telefonnummer 044 341 73 73.

Eingesandt von Matthias Reuter, Pfarrer, Reformierte Kirche Höngg

Anmeldung und Auskunft zum Schnupper-Pilger-Tag unter anderem zu Fahrkarten, bis 9. März bei Matthias Reuter, Telefon 044 341 73 73 oder matthias.reuter@zh.ref.ch. Details findet man unter www.refhoengg.ch/pilgern oder in den aufliegenden Flyern. Nächster Termin: Samstag, 11. April.

Pallas Kliniken

Exzellente Medizin + Menschliche Behandlung

Augen
Augenlaser
Haut
Venen
Schönheit
Belegartzklinik



Informationsveranstaltung
Montag, 16. März 2015

Moderne Schönheitschirurgie für die Brust.

Referent Dr. med. Christian Depner
Leitender Arzt Plastische Chirurgie

Ort Pallas Klinik (Löwenbräu-Areal)
Limmatstrasse 252, 8005 Zürich

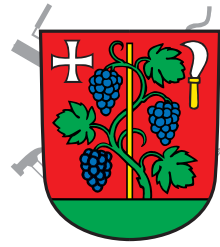
Beginn 19 Uhr, Dauer ca. eine Stunde

Anmeldung unter www.pallas-kliniken.ch/infoveranstaltung
oder Gratis-Nummer 0844 555 000

Wir freuen uns, Sie bei uns zu begrüssen!

Pallas Kliniken AG • info@pallas-kliniken.ch • www.pallas-kliniken.ch

Handwerk und



In Höngg gerne

BRUDER & ZWEIFEL

Wenn die
Blumen blühen,
blühen auch die
Menschen auf.

Gartenbau GmbH, Vogtsrain 49, 8049 Zürich
www.bruderundzweifel.ch, Tel. 079 677 15 43



claudio bolliger
frankentalerstrasse 20
8049 zürich
telefon und fax 044 341 90 48

– allgemeine schreinerarbeiten
– unterhalt von küche und türen
– glas- und einbruchreparaturen
– änderung und ergänzung
nach wunsch



Wir schaffen Ordnung und Sauberkeit.
In jeder Liegenschaft.

Ob Unterhalt, Fassaden- und Baureinigung, Graffiti-entfernung, Maler- oder Gartenarbeiten.
In Bern, Bülach, Winterthur, Zug und Zürich.
POLY-RAPID AG, 058 330 02 02, www.poly-rapid.ch

POLYRAPID.
SAUBERE ARBEIT

René Frehner
Dipl. Dachdeckerpolier
Limmatalstrasse 291
8049 Zürich
Telefon 044 340 01 76
r.frehner@frehnerdach.ch
www.frehnerdach.ch
Ausführung von Dachdecker-
Arbeiten in Ziegel, Eternit, Schiefer
und Schindeln sowie Unterhalts-
arbeiten an Dach und Kenneln
Einbau von Solaranlagen

ROLF WEIDMANN AG



www.rolf-weidmann.ch

Bauspenglerei
Metallgestaltung
Bedachungen
Steilbedachungen
Flachbedachungen

Rolf Weidmann AG
Neugutstrasse 25
8102 Oberengstringen
Telefon 044 750 58 59



**F. Christinger
Haustechnik**

Heizkesselauswechslungen
Service/Reparaturen

fix.christinger@dplanet.ch
8049 Zürich
Tel. 044 341 72 38

ADRIAN SCHAAD
MALERGESCHÄFT

Rebstockweg 19 Renovationen
Postfach 597, 8049 Zürich Bau- und Dekorationsmalerei
Telefon 044 344 20 90 Tapeziererarbeiten
Fax 044 344 20 99 Fassadenrenovationen
info@adrianschaad.ch Spachteltechniken
Farbgestaltung

Kropf Holz GmbH

Zimmerei | Schreinerei | Treppenbau | Glaserei

Urs Kropf Limmatalstrasse 142 www.kropf-holz.ch
Geschäftsführer 8049 Zürich info@kropf-holz.ch
Techniker TS Holzbau Telefon 044 341 72 12

IKOLLER Metallbautechnik GmbH
www.kollermbt.ch

Engadinerweg 19, 8049 Zürich, Tel. 043 300 41 42, Mobile 079 382 70 89

FURRER AG

Elektro- & Telecom-Anlagen

8049 Zürich Tel. 044 341 41 41 Fax 044 342 36 00

Elektro-Installationen
Telecom-Anlagen
EDV-Vernetzungen
Festplatz-Installationen
Brand- und Alarm-Anlagen

Elektro Stiefel
GmbH

Limmatalstrasse 67
8049 Zürich
Telefon 044 341 17 17

www.elektro-stiefel.ch

Stark- und Schwachstrom
Telekommunikation / Netzwerke
Reparaturen und Umbau

Licht • Strom • Telefon • Netzwerk • KNX

Elektroinstallateur

Licht • Strom • Telefon • Netzwerk • KNX

044 301 40 50

info@elektro-zueri-nord.ch

W.HESS ELEKTRO AG

Felsenrainstrasse 16
8052 Zürich
www.elektro-zueri-nord.ch
www.leuchtmittel-shop.ch

Elektroplanung • Elektroinstallationen • Kontrollen

für Sie da:

GLAS MÄDER
044 299 20 00



Freyastrasse 12 · 8004 Zürich · www.glas-maeder.ch

SALUZ ATELIER
BESCHRIFTUNGEN | REKLAMEN

Imbisbühlstr. 101 | 8049 Zürich | Tel. 044 340 15 90 | beschriftungen-zürich.ch

auto höngg
Aus Freude am Ankommen.

• Multimarken-Garage
• EU-/US-Direktimport
• Carrosserie-Werkstatt
Alles aus einer Hand!
Auto Höngg Zürich · Limmattalstrasse 136
8049 Zürich · Werkstatt 044 341 00 00
Verkauf 044 344 14 44 · www.a-h.ch



Garage A. Zwicky AG

Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 62 33
www.zwicky.autoweb.ch

- Reparaturen
- sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen

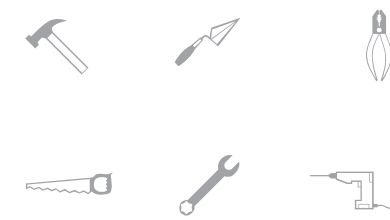
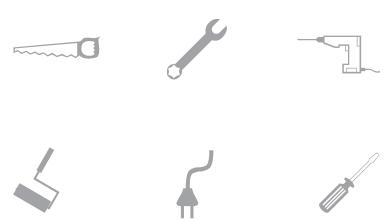
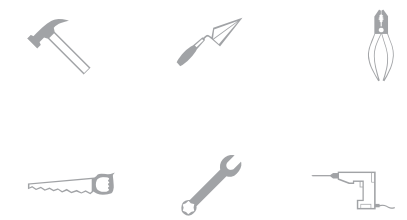
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle
- Tankomat
Peugeot -Spezialist seit 50 Jahren



Ofenbau · Plattenbeläge GmbH

Heizenholz 39 · 8049 Zürich
Telefon/Fax 044 341 56 57
Mobile 079 431 70 42
info@denzlerzuerich.ch

www.denzlerzuerich.ch



DS David Schaub Höngg

Maya Schaub · Andreas Neumann
Limmattalstrasse 220
8049 Zürich
Telefon 044 341 89 20
Fax 044 341 99 57
www.david-schaub.ch
E-Mail info@david-schaub.ch

IHR MALERATELIER
FÜR DEKORATIVE TECHNIKEN
SOWIE SÄMTLICHE MALERARBEITEN



Walter Caseri
Nachf. R. Caseri

Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
8049 Zürich
Telefon 044 344 30 00
Fax 044 344 30 01
E-Mail info@caseri.ch



Bolliger GmbH

Glattalstrasse 517
8153 Rümlang
Telefon 044 341 24 03
www.bolliger-belaege.ch

Kunstkeramikbeläge
Keramische Wand-
und Bodenbeläge
Natursteinbeläge



GROB METALLBAU AG

SCHLOSSEREI · BLECHBEARBEITUNG · KUNSTSCHMIEDE

...dä Schlosser vo Züri!

Telefon 044 493 43 43
www.grobmetallbau.ch



seit 60 Jahren

k. greb & sohn
Haustechnik AG

Ihr Partner für Wasser, Gas, Wärme

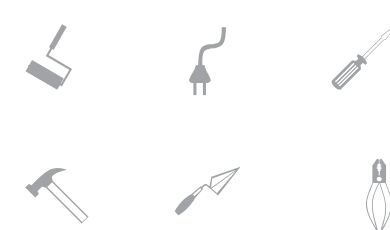
Eidg. dipl. Haustechnik-Installateure
Beratung · Planung · Ausführung von A-Z
Sanitär-Installationen · Heizungs-Anlagen

Riedhofstrasse 285
8049 Zürich
Tel. 044 341 98 80
www.greb.ch



SANDRO PIATTI

Imbisbühlstrasse 25a
Mobil 079 236 58 00



40 Prozent sind bereits am Glasfasernetz



Interessierte Besucher am Informationsanlass des ewz.zürinets. (Foto: Fredy Haffner)

Die Glasfaseranschlüsse des ewz.zürinet werden in Höngg noch dieses Jahr fertig gestellt sein. Letzten Donnerstag präsentierten sich das ewz und einige der 13 Serviceprovider in Höngg an einem Informationsanlass und beantworteten Fragen rund um Internet, Fernsehen und Telefon.

Bereits sind in ganz Zürich über 140 000 Wohneinheiten und Geschäftsräumlichkeiten an das neue Glasfasernetz, das ewz und Swisscom gemeinsam erstellen, angeschlossen. Bis Ende 2019 wird der Ausbau abgeschlossen sein. Doch Höngg wird bereits Ende dieses Jahres vollständig erschlossen sein und die ersten Gebiete, rund 40 Prozent, können bereits jetzt vom schnellsten und modernsten Telekommunikationsnetz der Schweiz profitieren (siehe Info-Box). Entsprechend gross war der Besucherandrang letzten Donnerstag, 26. Februar, als der Netzbetreiber ewz und einige der 13 Serviceprovider zum Informationsanlass in die Tertianum-Residenz Im Brühl geladen hatten. Kurz nach 16 Uhr hatten alle Beteiligten vom Grillstand bis zu den einzelnen Anbietern an ihren Ständen und Tischen alle Hände voll zu tun und das blieb so bis um 20 Uhr. Marcel Quaini, Leiter Sales und Marketing bei ewz.zürinet, freute sich: «Wir folgen mit solchen Anlässen stetig dem Ausbau des Glasfasernetzes und bringen den Bewohnerinnen und Bewohnern das Angebot näher – schön, wenn dies wie hier auch genutzt wird.»

Gesamtangebot oder Einzelkomponenten nutzen
Der Geräuschpegel im Foyer der Tertianum-Residenz war entsprechend hoch, die Fragen so vielfältig und detailliert wie die Angebote der einzelnen Serviceprovider. Nicht alle von ihnen bieten Paketangebote mit Internet, Fernsehen und Telefon an, auch wenn der allgemeine Trend oder zumindest die Nachfrage von Kundenseite in diese Richtung gehen. Doch es gibt auch gute Gründe, um sich gezielt die Dienstleistungen

von kleineren Spezialanbietern anzuschauen, denn die Leistungen und Preise variieren stark und Vergleiche lohnen sich in beider Hinsicht. Das bestätigten auch Aussagen von Besuchern. So meinte ein älterer Herr zum Beispiel, dass ihm eine einwandfreie Fernsehübertragung mit einer breiten Programmauswahl wichtig sei, wogegen er keinen Bedarf nach einem Hochleistungsinternet habe – und das Telefon funktioniere ja heute schon tadellos, fügte er noch an.

Was, wenn die Steckdose noch fehlt?
Fragen tauchten auch immer wieder auf, was man denn nun unternehmen müsse: «Bei uns wurde der Haus-Anschluss erstellt», so eine Dame, «doch in meiner Wohnung ist noch nichts installiert. Muss ich nun etwas unternehmen oder wird die Hausverwaltung aktiv?» Im Normalfall, so erklärte Marcel Quaini, bestellt der Endkunde, also der Wohnungsmieter oder -eigentümer, bei einem der Serviceprovider das gewünschte Angebot, dadurch wird automatisch der Ausbau des Hausanschlusses bis in die Wohnung ausgelöst. «In Mehrfamilienhäusern schliessen wir, respektive von uns beauftragte Unternehmen, dann meistens auch gleich alle anderen Wohneinheiten an», ergänzte der ewz-Fachmann, «dann ist das ganze Haus bereit, falls andere Parteien später auch vom Glasfasernetz profitieren möchten.»

Die Verkabelung im Haus und die Glasfasersteckdosen in den Wohnungen sind Teil des Kooperationsvertrages zwischen den beiden Netzbetreibern – ewz und Swisscom – und den Liegenschaftsbesitzern, die Kosten übernehmen die Netzbetreiber. (fh)

Weitere Informationen, zum Beispiel über den Ausbaustand an eigenen Wohnhaus oder zur Offerteinholung unter www.zuerinet.ch. Oder direkt am ewz.zürinet-Info-point, Beatenplatz 2, 8001 Zürich, Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 8 bis 17 Uhr und Donnerstag, 8 bis 18 Uhr. Telefon 058 319 47 22.



Stadt Zürich
Umwelt- und Gesundheitsschutz

Open Day
Energie-
Coaching

Energieeffizient sanieren?

Öffentliche Besichtigung am Samstag, 14. März 2015

Wer in der Stadt Zürich energieeffizient saniert, profitiert vom Energie-Coaching – der unabhängigen Beratung und Begleitung bei Bau- und Sanierungsprojekten.

Die Energie-Coachs führen Sie durch energetisch sanierte Liegenschaften.

Jetzt für die kostenlose Besichtigung anmelden unter:
www.stadt-zuerich.ch/open-day



Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg	
Donnerstag, 5. März	
19.30	«Trauer – Wir reden darüber» Pfarreizentrum Heilig Geist Pfr. Matthias Reuter, Andreas Beerli, Pfarreibeauftragter
20.00	Kirchenchor-Probe, Kirchgemeindehaus, Peter Aregger, Kantor
Freitag, 6. März	
19.30	Gottesdienst zum Weltgebetstag mit einer Liturgie von den Bahamas Pfarreizentrum Heilig Geist Eveline Baer, Patricia Lieber, Rosmarie Wydler, Elisabeth Albers, Elisabeth Severi
20.00	Musical: Let loose Kirchgemeindehaus Musical Projekt Zürich 10
Samstag, 7. März	
20.00	Musical: Let loose, Dernière Kirchgemeindehaus Musical Projekt Zürich 10
Sonntag, 8. März	
10.00	Gottesdienst, Chilekafi Pfr. Jürgen Röhlig, Peter Aregger, Kantor
10.00	Gottesdienst Alterswohnheim Riedhof (Kloten) Pfr. Markus Fässler
Montag, 9. März	
19.30	Das Schicksal der Bootsflüchtlinge Vortrag von alt-Kapitän Stefan Schmidt, Pfr. Matthias Reuter
Dienstag, 10. März	
14.30	Männer lesen die Bibel Kirchgemeindehaus Hans Müri
Donnerstag, 12. März	
14.30	Café Littéraire Kirchgemeindehaus Barbara Morf, SD
Samstag, 14. März	
9–13	Uhr: Fair-Trade Rosenverkauf Ökumenischer Aktionstag Verkaufsstand: Regensdorfer- strasse/Ecke Kappenbühlweg Pfr. Martin Günthardt und KonfirmandInnen
Sonntag, 15. März	
10.00	Gottesdienst
18.00	«Stadt ohne Tod» Theater von Silja Walter mit dem «Theater 58» Pfarreizentrum Heilig Geist Pfr. Matthias Reuter, Andreas Beerli, Pfarreibeauftragter
Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg	
Donnerstag, 5. März	
8.30	Rosenkranz
9.00	Eucharistiefeier
14.00	@KTIVI@-Spiel- und Begegnungsnachmittag kostenlose Steuerberatung in separatem Raum
19.30	Trauertreff «Trauer – wir reden darüber», im Pfarreizentrum
Freitag, 6. März	
17.30	Friday Kitchen Club, Kochen und Geniessen für Jugendliche (5. bis 9. Klasse)
19.30	Ökumenischer Weltgebetstags- Gottesdienst in der Kirche
Samstag, 7. März	
18.00	Familien-Versöhnungsfeier
Sonntag, 8. März	
10.00	Eucharistiefeier Kollekte: «Tanne» Stiftung Taubblinde Langnau am Älbi
Montag, 9. März – Samstag, 14. März	
Fastenwoche. Leitung Andreas Beerli Ablauf der Fastenwoche: Gemeinsame Treffen am Montag-, Dienstag-, Donnerstag- und Freitagabend Einstieg mit Kontemplation im Raum der Stille (fakultativ): 19 bis 19.25 Uhr, anschliessend Austausch, Thema – Impuls und Meditation jeweils von 19.30 bis zirka 21 Uhr Gemeinsames Fastenbrechen am Samstag, 14. März	
Donnerstag, 12. März	
8.30	Rosenkranz
9.00	Eucharistiefeier
9.30	Dunschtig-Chilekafi nach dem Gottesdienst

DANIEL
HÄUPTLIEVA
GUTMANN
BISHERESTHER
FLUBACHER

«Mit einer
intakten Umwelt
und ausgeglichenen
Finanzen gute
Zukunftschancen
schaffen»

LISTE 5

grünliberale
www.zurich.grunliberale.ch

Jetzt durchstarten
und profitieren!

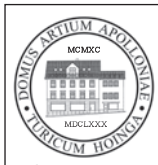
Audi Vorsprung durch Technik

Zusätzlicher Währungsausgleich und 10 Jahre
kostenloser Service auf alle Modelle.

Währungsausgleich kumulierbar mit allen anderen laufenden Aktionen und Prämien.
Erhältlich nur bei offiziellen Markenpartnern. Laufzeit der Aktion «Swiss Netto Bonus» bis 31.03.2015.
Audi Swiss Service Package+: Service 10 Jahre oder 100 000 km. Es gilt jeweils das zuerst Erreichte.

Audi Center Zürich Altstetten

Rautstrasse 23, 8048 Zürich
Tel. 044 405 68 68, www.altstetten.amag.ch



Zahnarzt

im Zentrum von Höngg
Dr. med. dent. Silvio Grilec

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 44 11
www.weisheitszahn.ch

Verwöhnprogramm

- Pedicure/Manicure
- Massage
- Nagelpilzbehandlung
- Gesichtspflege
- Aloe Vera

Ewa Eugster, dipl. Pedicure
auch Heimbehandlung

Limmattalstrasse 233, 8049 Zürich
Tel. 044 341 33 63 / 079 289 87 14
Parkplätze vorhanden
www.be-forever.ch/aloe-ewa-online-shop

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner
med. dent. Angelo Vivacqua
Assistenz Zahnarzt

Dentalhygiene und Prophylaxe

Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg

Neue Öffnungszeiten

Mo, Mi, Do: 7.30 bis 20 Uhr

Di: 7.30 bis 17 Uhr

Freitag: 7.30 bis 16 Uhr

Telefon 044 342 19 30

Macht Sie wieder zum
steilen Zahn

Zahnprothetik nach Mass.

Ruggli
Prothetik

ruggliprothetik.ch
Wehntalerstrasse 320, Zürich
Telefon: 044 535 15 15

reformierte
kirche höngg

Katholische Pfarrei
Heilig Geist Höngg

STADT OHNE TOD

Eine Neuinszenierung des Theaters 58

**15. März, 18 Uhr, katholische Kirche Heilig Geist,
Limmattalstrasse 146**

Die aussergewöhnliche Schweizer Lyrikerin, Schriftstellerin und
Ordensfrau **Silja Walter** setzt mit «Stadt ohne Tod» spirituelle
Erfahrungen meisterhaft um, so dass sie auch für Menschen,
die nicht religiös sind, anschaulich und nachvollziehbar werden:
Während der Proben zu einem neuen Jesusfilm wird dessen
Geschichte plötzlich Realität, und die Tänzerin Susej erlebt die
«Wirklichkeit hinter der Wirklichkeit».

Eintritt frei – Kollekte

Telefon 043 311 30 30 / www.kathhoengg.ch / www.refhoengg.ch

Ein ökumenisches Angebot zur Passions- und Fastenzeit

Haben Sie eine Hautkrankheit oder Gewichtsprobleme?

Wir behandeln Ekzeme und Psoriasis erfolgreich. Bei Gewichtsproblemen helfen wir mit unserer speziellen, chinesischen Abnehmkur – effektiv und auf gesunder Basis.
Unsere Expertin, Frau Dr. Zhang WeiWei, ist gerne für Sie da.

TCM Mandarin ist bei der Zusatzversicherung von der Krankenkasse anerkannt.
Melden Sie sich einfach unter
Tel. 044 750 24 22.

Traditionelle Chinesische Medizin

中医

Mandarin TCM Services
Zentrum Engstringen GmbH

Hönggerstrasse 1
8102 Oberengstringen
Telefon 044 750 24 22
www.mandarin-tcm.ch
info@mandarin-tcm.ch

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag:
8–18 Uhr
Samstag: 8–12 Uhr

HIGHGLASS
Balkon und Sitzplatz individuell verglast

Besuchen Sie uns:
**Giardina Garten
Messe in Zürich**
11. – 15. März 2015
Halle 7, Stand F20

Grenzenlose Möglichkeiten für mehr Licht und Raum mit
individuellen Balkon- und Sitzplatzverglasungen.

Gerne beraten wir Sie persönlich in ihrem
Projekt. Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie
einen unverbindlichen Beratungstermin.

HighGlass GmbH
Im Wingert 36a
8049 Zürich

M +41 79 800 30 30
T +41 44 340 04 17
F +41 44 340 04 18

info@highglass.ch
www.highglass.ch

reformierte
kirche hönng

Das Schicksal der Bootsflüchtlinge



9. März, 19.30 Uhr, reformierte Kirche
Vortrag und Erlebnisbericht

Stefan Schmidt rettete 37 Bootsflüchtlinge und wurde daraufhin von Italien verhaftet und der Beihilfe zur illegalen Einreise angeklagt. Seither hat er sein Leben dem Einsatz für eine humanere Flüchtlingspolitik verschrieben.

Auskunft bei Pfr. Matthias Reuter,
Telefon 044 341 73 73 / www.refhoengg.ch

Siehe auch den Text in diesem «Höngger» auf Seite 4.

reformierte
kirche hönng

Café Littéraire: «Lieblingsbücher»



Donnerstag, 12. März,
26. März und 16. April,
14.30 Uhr,
Kirchgemeindehaus

Lieblingsbücher sind Bücher,
die wir lieben, die uns, aus
welchem Grund auch immer,
besonders berührt haben.

Jede von uns hat andere Lieblingsbücher. Was macht sie dazu? Was braucht es, damit wir ein Buch zwei oder mehrmals lesen möchten?

Helga Beyer, Dora Gallizzi, Kathrin Hunziker, Alice Kaiser und Ursula Volkart stellen anregende, spannende und bewegende Bücher vor.

Auskunft bei Barbara Morf, Sozialdiakonin,
Telefon 043 311 40 62, www.refhoengg.ch

HAUSERSTIFTUNG HÖNGG

Wohnen im Alter

Für unser kleines Alters- und Pflegeheim mit 38 Pensionärinnen und Pensionären in Zürich-Höngg, suchen wir per April 2015 oder nach Vereinbarung eine motivierte

Diplomierte Pflegefachfrau HF, 40% für den Nachtdienst

Aufgabenbereich:

- Individuelle Pflege und Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner
- Adäquates Handeln in Nottfällen
- Umsetzung der ärztlichen Verordnungen
- Überwachen des Hauses im Nachtdienst

Anforderungen:

- Abgeschlossene Ausbildung als diplomierte Pflegefachfrau HF
- Berufserfahrung in der Geriatriepflege
- Hohe Fach- und Sozialkompetenz
- Sie verstehen einwandfrei Schweizerdeutsch
- Vorzugsweise haben Sie bereits Erfahrung als Nachtwache

Ihre Perspektiven:

- Eine vielseitige und spannende Betreuungs- und Pflegeaufgabe

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, dann senden Sie bitte Ihre vollständigen Unterlagen an:

Hauserstiftung Höngg, K. Schweizer Fischer, Hohenklingenstrasse 40, 8049 Zürich
schweizer@hauserstiftung.ch

Alles für den Schulstart – zu massiv reduzierten Preisen



Am Thektag findet man eine riesige Auswahl an Theks, Rucksäcken, Kindergartentäschchen und vielem mehr.

Die schweizweit grösste Auswahl an Kindergartentäschli, Schülertheks und Schulrucksäcken erwartet die Kunden am Thektag der Papeterie Vögeli AG in Dielsdorf. Entsprechend der Währungssituation hat die Papeterie Vögeli ab sofort die Preise massiv reduziert – auch an der Thek-Party vom 14. und 15. März.

Am Wochenende vom 14. und 15. März steigt wieder eine riesige Thek-Party in der Mehrzweckhalle «Früebli» in Dielsdorf – über 3500 Besucher konnten im vergangenen Jahr gezählt werden. Auch dieses Jahr werden viele Neuheiten und Altbewährtes präsentiert. Ausserdem erhält an den beiden Thek-Tagen jedes Kind beim Kauf eines Schultheks gratis ein Zwölfer-Farbstiftset, bei dem jeder Farbstift mit Namen graviert ist, im Wert von 30 Franken. Diese Aktion gilt nicht für Rucksäcke und Kindergartentäschli. Es finden sich alle wichtigen Marken des Schweizer Marktes und einige Exklusivitäten, welche aus verschiedenen Ländern direkt importiert werden. Trendige Rucksackneuheiten für Jugendliche und Erwachsene präsentieren Marken wie Dakine, Racoon,

Deuter, Cocozoo und weitere. Übrigens hält die Papeterie Vögeli AG an der Wehntalerstrasse 44 in Dielsdorf das ganze Jahr über eine grosse Auswahl bereit und unterstützt die Kunden auch im Servicebereich wie beispielsweise bei Reparaturen oder Garantieleistungen.

Gratis-Sehtest

Wie üblich bietet die Firma Augenoptiker Ulmer aus Dielsdorf einen Gratis-Sehtest sowie eine kleine Überraschung für die Kinder an. Jedes Jahr werden bei einigen Schulanfängern Sehprobleme erfasst und durch deren Behebung wird der Eintritt in die Schule erleichtert.

Thek-Tag

Samstag, 14. März, und Sonntag, 15. März, jeweils 10 bis 16 Uhr. Mehrzweckhalle «Früebli», Früebli-Strasse 7, 8157 Dielsdorf. Parkplätze sind mit den Verkehrsleitschildern «P Mehrzweckhalle» ausgeschildert. Weitere Informationen: Papeterie Vögeli AG, Wehntalerstrasse 44, 8157 Dielsdorf, Tel. 044 853 09 75, info@papeterie-voegeli.ch, www.thektag.ch.

Kinderflohmarkt auf der Schärrewiese

Diesen Samstag, 7. März, findet von 14 bis 17 auf der Schärrewiese der Kinderflohmarkt statt. Er wird vom GZ Höngg/Rütihof organisiert. Kindersachen können angeboten und gekauft werden.

Mit den Kindern zusammen die Kinderzimmer und den Keller zu räumen macht Spass: Man findet sicher Sachen, die man nicht mehr braucht oder nicht mehr will. Ob Spielsachen, Puzzles, Bücher, Puppen, CDs, Kindervelos oder Kleider – es findet sich vielleicht ein Abnehmer dafür. Wichtig: Ausser den zu verkaufenden Sachen eine Decke mitnehmen.

Schon im letzten Jahr wurde nebst

dem Verkauf auch kräftig getauscht, vor allem unter den Kindern selbst. Natürlich wurde das selber verdiente Geld oft auch sogleich in neue Gegenstände von anderen Ständen investiert. Der Kinderflohmarkt ist für alle, die gerne ihre Sachen loshaben möchten, das Handeln mögen oder gerne Schnäppchen machen.

Für einen Zvieri wird gesorgt sein: Kuchen, Sirup und Kaffee werden vom GZ Höngg/Rütihof angeboten. Das GZ-Team hofft auf schönes, warmes Wetter. Sollte es regnen oder kalt sein, findet der Flohmarkt in der Lila Villa an der Limmattalstrasse 214, unweit der Schärrewiese, statt.

HÖNGG NÄCHSTENS

Samstag, 7. März

Quartierrundgang mit der SP

14.30 bis 16.30 Uhr, vom Waldrand bis ans Limmatufer. Danach Umtrunk. Treffpunkt: Bushaltestelle ETH Hönggerberg.

Musical «Let loose»

des Musicalprojekts Zürich 10

20 bis 23 Uhr, die 18. Produktion reisst mit und berührt. Eintritt an allen Aufführungen frei, Kollekte. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Sonntag, 8. März

HönggerZmorge im Ortsmuseum

10 bis 12 Uhr, an den Abstimmungssonntagen für zwölf Franken Zmorge essen. Ortsmuseum Höngg, Vogtstrain 2.

Montag, 9. März

Textilsammlung der Stadt Zürich

05 bis 08 Uhr, alles ausser defekten und verschmutzten Kleidern, Unterwäsche, Bettdecken, Kissen, Gummistiefeln, Skischuhen, Inlineskates, einzelnen Schuhen und Stoffresten. Vor der eigenen Haustür.

Vortrag:

«Das Schicksal der Bootsflüchtlinge»

19.30 bis 21 Uhr, Stefan Schmidt erzählt von seinen Erfahrungen. Reformierte Kirche, Am Wettingertobel 38.

Mittwoch, 11. März

Vortrag: Rund um die Diashow

14 bis 16 Uhr, Vortrag von Rolf Hinnen. Unkostenbeitrag zehn Franken inklusive Getränk in der Pause. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Basteln&spielen@Schüür

14 bis 16.30 Uhr, jeden Mittwoch werden ein Bastelvorschlag oder eigene Ideen der Kinder umgesetzt. Es stehen Spielsachen bereit sowie ein feiner Zvieri, der gemeinsam vorbereitet wird. GZ Höngg/Rütihof, Schüür, Hurdackerstrasse 6.

Malen und basteln

14 bis 17 Uhr, für Kinder bis zur 1. Klasse, Kinder bis fünf Jahre mit Begleitung. Ohne Schulferien. Bei schönem Wetter auf der Schärrewiese, bei Schlechtwetter in der Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

Cargo-Tram

15 bis 19 Uhr, die Endstation für Sperrgut, Steingut, Metall, PET und Flachglas. Keine Anlieferung mit dem Auto. Einzelne Gegenstände dürfen maximal 40 Kilogramm schwer und 2,5 Meter lang sein. Tramschleife Wartau, Limmattalstrasse 257.

Kinder für Kinder: Finde die 6 Unterschiede



Bist Du unter 12 Jahre alt? Dann sende eine Zeichnung an Redaktion «Höngger», Winzerstrasse 11, 8049 Zürich, wir fügen die 6 Unterschiede hinzu. Jede gedruckte Zeichnung wird mit einem Gutschein über 20 Franken, gestiftet von Gwunderfizz, belohnt. Zeichnungsvorlage unter www.hoengger.ch/mitmachen/ 6 Unterschiede



Diese Zeichnung hat Samuel (10 Jahre) für uns gemacht.



DIE UMFRAGE

Was wäre für Sie ein Grund, auszuwandern?



MARTIN GÜNTHARDT

Ich habe zehn Jahre in Argentinien gelebt. Gleich mit 30 Jahren, nach dem Studium, wanderte ich aus. Grund dafür war, dass ich in einem anderen Land arbeiten

wollte. Ich arbeitete als Pfarrer – meine Predigten hielt ich dementsprechend auf Spanisch. Da meine Wurzeln aber doch in der Schweiz sind, kam ich zurück und predige nun in Höngg – aber auf Züritütsch. Auswandern öffnet den eigenen Horizont, und man lernt sich selber und seine Kultur ganz anders kennen.



STEPHANIE MÜLLER

Ich bin soeben aus Leipzig zurückgekommen, wo ich sechs Monate Germanistik studiert habe. Es ist eine wunderbare Stadt, und ich könnte mir vorstellen, dort zu leben – es ist entspannter als in Zürich, und irgendwie entspricht mir Leipzig mehr. Australien wäre ebenfalls schön, aber es ist sehr weit weg. Leipzig liegt sozusagen vor der Haustür und zeigt einem, dass man für Schönes nicht weit reisen muss. Ein Grund auszuwandern wäre deshalb das andere Lebensgefühl, das mir mehr entspricht.

Ich habe auch schon ans Auswandern gedacht, aber es nie gemacht. Als Musiker hätte ich im Ausland eventuell noch mehr Chancen, und ich könnte beispielsweise in New York Schlagzeug unterrichten, aber wir sind hier in der Schweiz so verwöhnt, dass es für mich keinen triftigen Grund gibt, auszuwandern. Vielleicht wäre eine gescheiterte Liebe so einer, aber der trifft zum Glück bei mir nicht zu.



FELIX WALDISPÜHL

Ich habe auch schon ans Auswandern gedacht, aber es nie gemacht. Als Musiker hätte ich im Ausland eventuell noch mehr Chancen, und ich könnte beispielsweise in New York Schlagzeug unterrichten, aber wir sind hier in der Schweiz so verwöhnt, dass es für mich keinen triftigen Grund gibt, auszuwandern. Vielleicht wäre eine gescheiterte Liebe so einer, aber der trifft zum Glück bei mir nicht zu.

Ich habe auch schon ans Auswandern gedacht, aber es nie gemacht. Als Musiker hätte ich im Ausland eventuell noch mehr Chancen, und ich könnte beispielsweise in New York Schlagzeug unterrichten, aber wir sind hier in der Schweiz so verwöhnt, dass es für mich keinen triftigen Grund gibt, auszuwandern. Vielleicht wäre eine gescheiterte Liebe so einer, aber der trifft zum Glück bei mir nicht zu.

UMFRAGE: MALINI GLOOR

Wer wollte diese Eiche vergiften?

Seit rund 50 Jahren wächst die Eiche in der Hecke am Ruggernweg auf dem Pachtland des Natur- und Vogelschutzvereins Höngg. Doch wie lange noch? Im letzten Jahr versuchte eine unbekannte Täterschaft die Eiche zum Absterben zu bringen. Stand die Eiche jemandem in der Aussicht?

Der Schock beim Natur- und Vogelschutzverein Höngg sitzt immer noch tief. Im letzten Herbst wurde entdeckt, dass jemand auf dem Pachtland am Ruggernweg versuchte, eine Eiche zu vergiften. Obwohl die Eiche gut sichtbar und mächtig ist, weist sie für eine Eiche erst ein junges Alter auf. Ohne weiteres kann eine Eiche mehrere hundert Jahre alt werden – sofern man sie wachsen lässt.

Eichen bieten Vögeln und Insekten wichtigen Lebensraum

«Im letzten Sommer fiel mir auf, dass das Blätterdach der Eiche lückiger ist als sonst» erzählt Hans-Peter Wydler, der die Pachtfläche für den NVV Höngg betreut. Gedacht habe man sich dabei aber noch nicht allzuviel, es konnte ja sein, dass in einer Trockenperiode die Wasserversorgung nicht ideal war. Gegen den Herbst zu verlor der Baum aber immer mehr Blätter und der NVV Höngg begann sich Sorgen zu machen und sich zu fragen, was dem Baum fehlen könnte. Denn Eichen sind ökologisch äusserst wertvolle Bäume und bieten Lebensraum für unzählige Insekten und Vogelarten. Und gerade diese eine



Bohrloch im Stamm.

(zvg)



Hans-Peter Wydler und Benjamin Kämpfen begutachten die geschädigte Eiche – wird sie überleben (von links)? (zvg)

Eiche sollte gefördert und zum Landschaftsprägenden Baum werden.

Bis zu 20 Zentimeter tiefe Bohrlöcher zeigen gewollte Vergiftung auf

Im Oktober kletterte dann Benjamin Kämpfen, Co-Präsident des NVV Höngg, das steile Bord hoch und nahm die Eiche genauer unter die Lupe: «Erst auf den zweiten Blick entdeckte ich rund ein halbes Dutzend kleine Löcher auf Hüfthöhe» erinnert er sich. Rasch sei dann der Verdacht aufgekommen, dass jemand die Eiche ganz bewusst schädigen oder zum Absterben bringen wollte: «Wahrscheinlich wurde versucht, die Eiche zu vergiften», so Benjamin Kämpfen. In Absprache mit der Grundeigentümerin, der Stadt Zürich, wurde die Eiche von einer Baumsachverständigen untersucht. Die Untersuchung bestätigte vier bis 20 Zentimeter tiefe Bohrlöcher, die vermutlich 2014 angebracht wurden. Zur Erleichterung des NVV Höngg gab die Fachfrau der Eiche eine gute Überlebenschance: Sie rechnet damit, dass die Eiche 2015 wieder austreiben wird.

Täter gesucht

Für den NVV Höngg ist es schockierend, dass jemand in aller Heimlichkeit versucht, einen kräftigen Baum zum Absterben zu bringen. Aus diesem Grund wurde zusammen mit der Stadt Zürich entschieden, Anzeige gegen Unbekannt zu erstatten.

Die Ermittlungen der Polizei verliefen bis jetzt aber leider ergebnislos. «Vielleicht hat ja aber eine Hönggerin oder ein Höngger etwas Verdächtiges beobachtet. Wir sind über jeden Hinweis froh» sagt Benjamin Kämpfen. Selber habe der NVV Höngg keine weiteren Informationen. Vielleicht stehe die Eiche aber jemandem im Weg und verdecke die See- oder Stadtsicht, so die Vermutung.

Hans-Peter Wydler zeigt sich erleichtert, dass die Eiche wohl überleben wird: «Das ist für uns die Hauptsache. Auf jeden Fall werden wir aber vorsichtiger sein und die Eiche genauer beobachten. Und vielleicht bekommen wir über den Höngger ja doch noch einen Hinweis.» So besteht weiterhin die Hoffnung, dass die Eiche in einigen Jahrzehnten doch noch der mächtige Baum ist, auf dem Spechte klopfen, der Kleiber nach Nahrung sucht und Meisen brüten.

Eingesandt von Benjamin Kämpfen, Natur- und Vogelschutzverein Höngg

Kontakt:

Co-Präsidentin Do Häberling, Telefon 044 362 14 18, E-Mail dorothee.haeberling@gmx.ch oder Jonas Landolt, Tel. 079 298 49 44, E-Mail jonas.landolt@gmx.ch. www.nvvhoengg.ch, Postadresse: NVV Höngg, Postfach 495, 8049 Zürich

Zürcher Freizeit-Bühne spielt «Heavy Beethoven»

Mit dem Lustspiel «Heavy Beethoven» zeigen die Schauspielenden, wie unterschiedlicher Musikgeschmack Familienmitglieder bis zum Rand des Wahnsinns treiben kann. Aufgeführt wird das Stück am Donnerstag, 12. März, Freitag, 13. März, und Samstag, 14. März, jeweils um 19.30 Uhr sowie am Sonntag, 15. März, um 14.30 Uhr – dies ist die Benefizaufführung.

Warum stehen die Mitglieder der Zürcher Freizeit-Bühne jede Woche im Probelokal auf der Werdinsel, um einer fiktiven Figur Leben einzuhauchen? Warum lernen sie zuhause viel Text auswendig? Verstehen kann man diesen Einsatz nur, wenn man das Feuer kennt, welches in jedem Spieler brennt. Die Aufgabe der Regie ist es, dieses Feuer immer wieder aufs Neue zu entfachen und so zu harmonisieren, dass auf der Bühne ein Flächenbrand entsteht, welcher dann auf das Publikum übergreift.



Die «Hütte» wird bebren

Das Höngger Theater entführt die Gäste in der 122. Vereinssaison ins Wohnzimmer der musikalischen Familie Dürnnagel: Ludwig Dürnnagel liebt die Musik von Beethoven über alles, sein Sohn Johann-Sebastian aber Heavy-Metal-Bands. Da bet schon mal die «Hütte» und Dorothea, Ehefrau und Mutter, steht mal wieder kurz vor einem Nervenzusammenbruch. Als dazu Tochter Carmen heiraten möchte, läuft das Fass zunächst über, da nämlich Ludwig am Traualtar auf seiner Geige Beethoven vorspielen will.

Bis es dazu kommen kann, überschlagen sich die Ereignisse. Ein Psychiater wird zu Rate gezogen zwecks Heilung von Mann und Sohn von ihrer Musikbesessenheit – doch ob das die richtige Lösung für die Probleme in dieser Familie ist, sei dahin gestellt... (e)

Höngg: damals und heute Im Laufe der Zeit...



Auflösung

Die im letzten «Höngger» angesprochene «Parallelwelt» war natürlich nur örtlich gemeint...

... weil die Regensdorferstrasse, wo der Fotograf des BAZ 1958 stand und das abgebildete Haus Nummer 14 fotografierte, parallel zur Limmattal-

strasse liegt, von der in der vorletzten Ausgabe ein Bild zu sehen war. Jedenfalls fotografierte Mike Broom korrekt das 1959 erstellte Gebäude, im dem viele Jahre, bis zum Umzug Ende 2011, die Migros einquartiert war.



Neues «Rätsel»

Hier zwei alte, unbekannt-bekannt Gebäude, von denen heute nichts mehr zu sehen ist.

Bekannt, weil beide Häuser schon mal in dieser Serie erschienen – und unbekannt, weil die Aufnahme nur einen einzigen optischen Anhaltspunkt

liefert – wenn man dann offenen Auges durch Höngg geht. Und wenn man geschlossenen Auges fährt, war der Anhaltspunkt vielleicht schon mal der «Stein des Anstosses». Wo verrät der nächste «Höngger» oder online bereits vorher. (fh)

Vereinsmitglied Luigi Rotta wird jeweils abends von 18.30 bis 19.30 Uhr frisch zubereitetes Tessiner Risotto anbieten. Für hausgemachte Kuchen wird an allen Aufführungen gesorgt. Platzreservierung: Telefon 044 482 83 63 oder E-Mail an zfb@bluewin.ch. Eintrittspreise: 20 Franken, Jugendliche und AHV: 17 Franken. Weitere Infos: www.zfbhoengg.ch. Wer an den Höngger Daten verhindert ist, hat die Möglichkeit, die Aufführungen am 20. und 21. März im Zentrum Hauriweg in Wollishofen zu besuchen.

Auflösung von Seite 7

